

Aufruf zur Erfassung von Vorkommen invasiver Pflanzenarten der IAS-Verordnung in Thüringen

H. KORSCH

Die Ausbreitung gebietsfremder Arten stellt weltweit eine der großen Gefährdungen für die biologische Vielfalt dar. In der EU, aber auch in Thüringen, breiten sich entsprechende Arten in den letzten Jahrzehnten immer weiter aus. Handel und Verkehr nehmen zu, Landnutzung und Klimawandel verändern die Lebensräume und auch die direkte Freisetzung dieser Organismen in die Landschaft spielt eine wichtige Rolle.

Wegen der zunehmenden Bedeutung der invasiven Arten sowohl aus naturschutzfachlicher als auch aus wirtschaftlicher Sicht werden diese inzwischen auch von der Politik als Problem wahrgenommen. Deshalb hat die EU 2014 eine Verordnung [kurz: Invasiv Alien Species(IAS)-VO] zu diesem Thema erlassen. Zu dieser wurden 2016 und 2017 zwei zugehörige Arten-Listen veröffentlicht. Die Arten der Listen werden bei NEHRING & SKOWRONEK (2017) ausführlich beschrieben. Aus der Verordnung ergeben sich konkrete rechtliche Vorgaben zum Umgang mit den in den Listen genannten Arten. Diese beinhalten z. B. Vermarktungs- und Haltungsverbote. Vorkommen von Arten in der frühen Phase der Ausbreitung müssen sofort beseitigt werden. Bei invasiven Arten, die bereits etabliert sind, ist ein Management-Plan zu erstellen. Darin ist festzuhalten, welche Maßnahmen zu einer Verhinderung der weiteren Ausbreitung oder gar zu einer Zurückdrängung durchzuführen sind. Dabei ist allerdings die Verhältnismäßigkeit des Aufwandes zu beachten. Zur Umsetzung der Vorgaben der IAS-VO ist die Einrichtung eines Überwachungs- und Frühwarnsystems notwendig. In Thüringen soll sich dieses Monitoring vor allem auf bereits etablierte Strukturen stützen. Aus diesem Grund bietet es sich an, dass vorhandene Netz an ehrenamtlichen Mitarbeitern bei der Kartierung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten auch für die Erfassung der invasiven Arten zu gewinnen. Diese Kartierer kennen sowohl die Pflanzenarten als auch ihre Gebiete und sind so in der Lage, die benötigten Informationen zu erfassen.

Von den bisher gelisteten Pflanzenarten sind vor allem vier für Thüringen relevant. Es handelt sich dabei um die **Schmalblättrige Wasserpest**, *Elodea nuttallii*, den **Riesen-Bärenklau**, *Heracleum mantegazzianum*, das **Drüsige Springkraut**, *Impatiens glandulifera* und das **Verschiedenblättrige Tausendblatt**, *Myriophyllum heterophyllum*. Von zwei weiteren Arten gab es schon unbeständige Vorkommen (Gewöhnliche Seidenpflanze, *Asclepias syriaca* und die Wasserhyazinthe, *Eichhornia crassipes*). Alle anderen Arten wurden in Thüringen bisher noch nicht nachgewiesen. Welche Arten außerdem in den Anhangslisten zur IAS-VO enthalten sind, kann man z. B. der Internetseite der TLUG zum Thema „Invasive Arten“ entnehmen. Dort sind auch viele weitere Informationen zusammengestellt. Gerade das Registrieren des Auftretens von bislang noch nicht nachgewiesenen

Arten ist besonders wichtig, da im frühen Stadium der Invasion diese oft noch mit vertretbarem Aufwand verhindert werden kann.

Die Kartierer werden aufgerufen, bei ihren zukünftigen Kartierungen auch die genannten invasiven Arten zu erfassen. Die Kartierung soll mit der gleichen Methodik wie bei den gefährdeten Arten erfolgen (KORSCH & WESTHUS 2011), d. h., zu jedem Vorkommen einer der in den Listen zur IAS-VO enthaltenen Arten wird ein Erfassungsbogen ausgefüllt. Als wichtigste zu beachtende Punkte seien folgende noch einmal genannt: Die Erfassung erfolgt halbquantitativ mit Angabe der Größe des Vorkommens in acht Klassen. Vorkommen werden getrennt erfasst, sobald der Abstand zwischen den Individuen/Beständen mehr als 100 m beträgt. Es besteht von Seiten der TLUG des Weiteren auch ein starkes Interesse an Informationen über Vorkommen in bereits bearbeiteten Gebieten.

Von allen vier zu kartierenden Arten gibt es ähnliche Pflanzen aus der gleichen Gattung. *Impatiens glandulifera* kann von der sich neuerdings auch in Thüringen ausbreitenden *I. edgeworthii* anhand der bei letzterer fast immer vorhandenen gelblichen Blütenteile unterschieden werden. Außerdem hat *I. edgeworthii* deutlich kleinere „Unterlippen“, bei denen jeder der beiden Teile in zwei Lappen unterteilt ist. Die oberen Lappen werden dabei nach außen abgespreizt. *Heracleum mantegazzianum* unterscheidet sich von dem einheimischen *H. sphondylium* deutlich durch die Größe. Nicht zufällig wird er Riesen-Bärenklau genannt. Kleine und junge oder zu schattig stehende und deshalb steril bleibende Pflanzen sind etwas schwieriger zu erkennen. Mit einiger Übung lassen sich aber auch diese anhand ihres etwas anderen Blattschnittes und der oberseits oft leicht glänzenden Blätter sicher zuordnen. *Myriophyllum heterophyllum* ähnelt stark dem heimischen *M. verticillatum*. Gut zu erkennen ist die Art an den charakteristischen namensgebenden, flächigen Tragblättern im Blütenstand. Diese sind deutlich breiter, dafür aber weniger zerschlitzt bzw. gezähnt als die von *M. verticillatum*. Die Blütenstände sind allerdings nicht immer entwickelt. Schwierig ist auch das Artenpaar *Elodea canadensis* und *E. nuttallii* auseinander zu halten. Wie die Nachweise in den letzten Jahren zeigen, ist *E. nuttallii* in Thüringen wohl schon deutlich weiter verbreitet als bisher angenommen. Für *E. nuttallii* sind längere und schmalere Blätter als bei *E. canadensis* typisch. Diese Blätter sind dann auch meist noch charakteristisch in sich gedreht.

Schon vor dem Inkrafttreten der Artenlisten zur IAS-VO hat der Fachbeirat für Arten- und Biotopschutz der TLUG eine Übersicht über die aus Naturschutzsicht speziell in Thüringen problematischen invasiven Arten erarbeitet (siehe WESTHUS et al. 2016 und Internetseite der TLUG). Diese Übersicht trägt den Charakter eines Fachstandpunktes ohne rechtliche Wirkung und enthält deutlich mehr in Thüringen vorkommende Arten.

Literatur

KORSCH, H. & WESTHUS, W. (2011): Anleitung zur Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten Thüringens. – Jena, 17 S.

- NEHRING, S. & SKOWRONEK, S. (2017): Die invasiven gebietsfremden Arten der Unionsliste der Verordnung (EU) Nr.1143/2014 - Erste Fortschreibung 2017. – BfN-Skripten **471**, 176 S.
- Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten.
- WESTHUS, W., BÖBNECK, U., FRITZLAR, F., GRIMM, H., GRÜNBERG, H., KLEEMANN, R., v. KNORRE, D., KORSCH, H., MÜLLER, R., SERFLING, C. & ZIMMERMANN, W. (2016): Invasive gebietsfremde Tiere und Pflanzen in Thüringen – welche Arten bedrohen unsere heimische Natur? – Landschaftspflege Naturschutz Thür. **53** (4): 44 S.

Bericht über das 28. Kartierungstreffen Thüringer Floristen vom 23.–25. Juni 2017 südwestlich von Bad Salzungen

T. LEMKE & H. GRÜNBERG

Das 28. Kartierungstreffen fand im Zeitraum 23. – 25. Juni 2017 im Gebiet zwischen der nordöstlichen Rhön und Bad Salzungen statt, wobei der Truppenübungsplatz südwestlich Bad Salzungen ausgeklammert wurde. Unterkunft fanden die 22 Teilnehmer im Hotel „Zum Rhönpaulus“ in Dermbach. Durch die Teilnehmer wurden in kleinen Gruppen von zwei bis vier Personen an diesem Wochenende insgesamt 14 Viertelquadranten bearbeitet, wobei im Mittelpunkt wieder die Erfassung der FFH- und Rote-Liste-Pflanzenarten stand. Von vielen der für die Bearbeitung vorgesehenen Rasterfelder war vor der Kartierung noch keine FFH- oder Rote-Liste-Art aus den letzten zwei Jahrzehnten gemeldet worden. Umso erfreulicher, dass im Zuge des Kartierungstreffens für alle bearbeiteten Viertelquadranten (VQ) nun Fundmeldungen vorliegen. Die Verteilung der Nachweise ist allerdings naturräumlich bedingt sehr unterschiedlich ausgefallen. Während in den Rasterfeldern, die sich im buntsandstein geprägten Vorland der Rhön befinden, nur Einzelnachweise oder relativ wenige Funde erbracht werden konnten, sind die VQ, die im Bereich des Basaltkuppenlandes der Rhön liegen, floristisch deutlich reicher ausgestattet. Das machte sich auch bei der Abschluss-Exkursion am Sonntag bemerkbar. Die Exkursionsstrecke führte rund um die Basaltkuppe des „Karl-Friedrich-Steins“ südwestlich von Dermbach. Von der im Dorf gelegenen Unterkunft ging es durch Kalkmagerrasen und Streuobstwiesen am Ost- und Südhang der Erhebung in einen Talgrund mit dem sog. „Bachteich“ und durch Buchenwald und Kiefernforst über die Kuppe des „Karl-Friedrich-Steins“ wieder zurück nach Dermbach. Insgesamt wurden bei der Abschluss-Exkursion 11 Rote-Liste-Arten gefunden, z. T. mit mehreren und großen Vorkommen, wie z. B. von *Pulsatilla vulgaris* oder *Aster amellus*. Die zahlreichen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Informationen zur floristischen Kartierung in Thüringen](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Korsch Heiko

Artikel/Article: [Aufruf zur Erfassung von Vorkommen invasiver Pflanzenarten der IAS-Verordnung in Thüringen 2-4](#)